

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (1999)
Heft: 2

Artikel: Aktuelles Geschehen auf der Baustelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles Geschehen auf der Baustelle

Das nebenstehende Bild veranschaulicht deutlich die ersten Veränderungen in der Landschaft aufgrund der Umlegung der Kantonsstrasse zwischen Silenen und Amsteg. Ebenfalls planmässig schreiten die Arbeiten am Tunnelportal voran, sodass mit der «Ersten Sprengung» am 4. November 1999 der Vortrieb am Zugangsstollen grünes Licht erhält.



Umlegung Kantonsstrasse

Die heutige Strassenführung der Kantonsstrasse von Silenen nach Amsteg durchschneidet den Installationsplatz. Dieser Umstand würde keinen sicheren Betrieb des Baustellen- und Strassenverkehrs gewährleisten.

In einer ersten Phase wird deshalb die Kantonsstrasse provisorisch umgeleitet, womit die Voraussetzungen für den Neubau der Kantonsstrasse geschaffen sind. Als erste Arbeiten wurden bereits die heute gut sichtbaren grossen Schüttungen mit Ausbruchmaterial der Kraftwerk Amsteg AG vorgenommen. Nun kann die definitive Strasse gebaut werden, welche über das Portalbauwerk des Zugangsstollens führt. Der Baustellenverkehr bewegt sich somit in Zukunft getrennt vom übrigen Verkehr unter der Kantonsstrasse hindurch.

Baustellentafel

Mit den beiden Baustellentafeln an den Ortseingängen von Silenen wird den Touristen und Besuchern die Baustelle von AlpTransit Gotthard angekündigt.

Der Gitterbogen in rot symbolisiert das eigentliche Tunnelportal und lässt spontane, erste Rückschlüsse auf die Art der Baustelle zu. Die Tafel soll den Besucher in kurzer, sachlicher Form informieren und dazu einladen, der Baustelle einen Besuch abzustatten.



Werkanschluss Autobahn A2

Der grösste Teil der Materialtransporte bewegt sich über das Werkgleis zwischen Erstfeld und Amsteg. Der verbleibende Baustellenverkehr auf der Strasse wird mehrheitlich aus dem Norden kommen und sich über den neuen Werkanschluss A2 beim Rastplatz Grund abwickeln.

Die Ausfahrt erfolgt dabei über den bestehenden Werkanschluss des Unterhaltsdienstes des Kantons. Die Einfahrt auf die A2 wird auf der Ostseite neu erstellt.

Die Benutzung des Werkanschlusses A2 erfolgt ausschliesslich für Berechtigte, wofür eine Zutrittsanlage erstellt wird.



Gestaltung Portalzone

Die Portalzone liegt in einem Gebiet voller wichtiger kulturhistorischer Werke und Bezüge. Bei der Gestaltung der Bauwerke wird versucht, so weit wie möglich von der ursprünglichen Identität der Landschaft auszugehen. Die Gestaltung des Portals in Amsteg richtet sich in erster Linie nach den topografischen, bautechnischen bzw. funktionalen Anforderungen, wobei die Grösse durch den Baustellenbetrieb gegeben ist.

5

Blick aus der Kabine der Arni-Seilbahn auf das Baustellengelände. Sichtbar sind die beiden Quartiere Dörfli und Grund entlang der Kantonstrasse zwischen Silenen und Amsteg. Stand Baustellensituation Sept. 1999.

4. November 1999



Start Vortrieb Zugangsstollen

Nach der »Ersten Sprengung« am 1,8 km langen Zugangsstollen werden in ca. einem Jahr die Voraussetzungen geschaffen sein, damit der eigentliche Bau des Gotthard-Basistunnels vorangetrieben werden kann. Der rund 9 Meter breite und 8 Meter hohe Zugangsstollen mit einer Ausbruchsfläche von 60m² wird nach Beendigung aller Arbeiten als Kontrollzugang für das Betriebspersonal genutzt. Das heute bereits sichtbare Portal wird dann verschlossen und für Unberechtigte nicht zugänglich sein.